

- 3) Hier meint Zurlauben sicher die Abschiede der in Baden abgehaltenen Tagsatzungen seit seiner Abreise nach Frankreich, d.h. den von der Tagsatzung der XIII Orte vom 14. bis 16. Mai 1623 - s. EA V 2, 342 (Nr. 284) - sowie den der Jahrrechnung vom 25. Juni bis 16. Juli 1623, s. ebenda 345 (Nr. 290).
- 4) s. u.a. Zurlaubiana AH 84/52 sowie AH 126/5
- 5) Wickart heiratete dann tatsächlich im September 1623 Anna Maria Hegner, s. ebenda AH 66/151 S. 3 oben.
- 6) s. evtl. ebenda AH 81/9 Abschnitt 3
- 7) Das vorausgehende Wort kann nicht mehr gelesen werden.
- 8) s. ebenda AH 81/9
- 9) s. ebenda AH 86/139, 5. Abschnitt
- 10) s. ebenda AH 81/9
- 11) s. ebenda AH 51/9 S. 3
- 12) s. ebenda AH 27/64 Pt. 7
- 13) s. Anm. 7
- 14) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5. bzw. "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20.

---

Original - AH 134, 136-137

## 70

1609 [April 21.] "Oster Zinstag"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN SCHULTHEISS  
UND RAT VON LUZERN

---

"Wier habend üwer schriben wol empfangen, Jnnhaltts verstanden. Unnd diewill selbiges ahn Unsere gmeyne Burgerschaftt gestellt so wendendt wier als billich nitt ermanglen solches erster glegenheitt ahn sy gelangen Zlassen unnd desswegen zubesamen, unnd uech alsdan fürderlich Jrer Resolution unnd Endtschlusses zu berichtten, wier aber habendt nitt umbghan khönnen üwch U.G.L.A.E.MB. zeverstendigen, das wier diss uwer schriben nitt ohne beduren, abgehörtt, unnd nitt verhofftt, das diser span [- Libellhandel! -] so unsern fründen dess ussern Ambtts bim wenigsten keiner ertragenheitt, uns aber ahn unsern ahnsehen friheitten unnd grechttickeitten hoch nachtteilig, wann wier uns Jrem begeren undergeben solttendt, so wytt gereichen thätte, Also das man uns darüber vill rechttens zumutten da wier doch nutzitt dann allein das unser, darinn das usser Ambtt mitt keiner billickeitt einicher Jnntrag nitt thun khan, zubehaltten begerendt, unnd durch letstes von uns ubergeben schriben meher dann gnugsamm specificiertt Erlütterett unnd ahn tag geben was unsere sonderbare verhandlung sye. Also das man lichttlich unnd wol, diewill doch wier von demm ussern Ambtt dess Jren kheines härlins gross nitt begerendt, hette zu Jnen sich nun meher der ruw ze underwerffen sagen mögen, Wier mögend aber nitt wissen ahn welchen Enden, sy Jnn Jrem unrüöwigen wesen, als wier zwifflen müössendt unnd sy selbsten nitt Jnnbhaltten mögendt, gstand findend, zu demm wier hievor gnug-

samm zuverstahn geben, das diser span nitt nuw sonders Jm vordrigen weherenden Rechtshandel [von 1608]<sup>2</sup> geüöbtt unnd wier damalen Jren Amman [aus dem Äusseren Amt, Ulrich **Trinkler**, von Menzingen] von unserm sonderbaren [Stadt-]Rath abgesönderett, so sy vermeintt was Rechttsame soltte billich von Jnen dazumal solches geäferett worden syn,

Wier habendt auch die Jnsinuationen unnd Consequentzen Jmm faal wier uns üwch denn [VII] Catholischen Ohrtten[: LU, UR, SZ, UW, FR, SO, AI] als Unsern G.L.A.E.MB. allerliebsten unnd besten fründen, rechtens nitt undergebendt, woll vermercktt, Wier aber wussendt das Jer als die hochverstendige wolerwegen das unsser span nitt solcher ertragenheitt, das dardurch ein Participation unnd schädliche sünderrung gmeiner loplichen Eydgnossschafft geschehen soltte, dann gwüsslich wier zubesorgen das unsere Burger wegen dess gegenpartts ussgossner reden sich kümerlich eines andern endtschliessen dann die sach wann es Je gerechttigett syn müöste, for gmeine Ohrtt khommen Zlassen, Wier aber sind nachmalen der getrösten hoffnung Jer U.G.L.A.E. sambtt ubrigen Ohrtten werdend Jnn diser so heittern unnd klaren sach die khein verners noch witters disputierens noch arguierens nitt mangelbar Uwer herlich Auttentisch ahnsehen gebruchen unnd mitt unseren fründen dess ussere Amtt sich nun meher ruowig zuverhaltten, zureden wüssen als lichtlich wan man wil, beschehen khan. Also das dardurch alles wittleuffigen rechtens unnd dahar fliessender schädlicher Consequentzen, gentzlichen unnd Jnn allweg mann überhebtt unnd erspartt verbliben mag, Wie dann wier denn lieben Gott von grund unsers hertzens gebetten haben wellendt uwch U.G.L.A.E.MB. sambttliche gnad zuverlichen darmitt das mittel der ruw von üwch getroffen unnd unser span kheins wegs zu einichen Unnutten gmeiner loplichen Eydgnossschafft noch sonderlich denn [besagten] Catholischen Ohrtten zu einichen nachteil gereiche noch dienen, sonders von Jme gnedig Jnn gutten friden unnd Eynickeitt erhalten werdend, diss alles wellendt Jer U.G.L.A.E.MB. uff dismals von uns Jnn allem bestem, wie es dann uss recht gutter wollmeynung beschichtt, uffnehmen unnd verstahn, unnd vergwüst syn das wier uwch alle Eydgnosssische thruw liebe unnd dienst zuerzeigen von hertzen woll geneigtt, unnd thund hyemitt üwch unnd uns sambttlich göttlichen schirm unnd **Mariae** fürpitt wolbevelhen ...".

"Ann Schulttheissen unnd Rath der Statt Lutzern wegen dess Ammansitz, Oster Zinstag A<sup>o</sup> 1609"

1) Ein ähnliches Schreiben von Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug an Schultheiss und Rat von Luzern vom gleichen Tage findet sich unter Zurlaubiana AH 157/24.

---

Konzept mit Dorsualnotiz vom Zuger Stadtschreiber, Konrad III. Zurlauben - AH 134, 138-139

## 71

[16]51 September [18./]8., Kappel [am Albis]; "Jnn Jll" A

SCHREIBEN VON AMTMANN [FELIX] WIRZ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Woll Edler ... Nachbar nebendt mynem dienst unndt grutz hatt derselb zu Empfachen Ein muster von Wysem Wynn der Eimer p[er] 10 gl. unndt dan Einn muster von gutem Altem Rotem Wynn der Eimer p[er] 13 gl. unsers [Zürcher] mess unndt werung wideren bricht wirtt der H von synem diener zu Fernemen haben ..."*

Glossen von Beat II. Zurlauben:

"dem H Amtman uff Rechnung gschikht An 2 goldstukhen Und 1 gl. Jn S.<sup>a</sup> 36 R

darunder hat mier M [a r i a] M a g d a l e n a [Zurlauben, die Gattin von Kaspar B r a n d e n b e r g, dem Besitzer der unten genannten Burg in Zug] gwärt an sinen [Brandenbergs] wyn: 14 gl. an einem 29 gl. wärtigen stukh unndt Jch die überigen 15 gl. dem [Melchior W y s s gen.] Margstaler [=Markstaller] geben wegen hauptman... [Brandenbergs?] soldaten [in mail./span. Diensten?] schulden Zedelss.

Actum den 20<sup>ten</sup> Decembris A. 1651:"

Glossen von unbekannter Hand:

"[Karrer] Joglj L a n d t w i n g [von Zug] hat 2 Vässlj uff burg gfüehrt dass grösser haltet ... [2½] eymer Zürich mäss dass kleiner 1 Eim[er] 40 mass bringt an geldt 20 gl. 33 ss 2 [a]".

---

Original - AH 134, 140

## 72

1654 Februar 3./Januar 24., Zürich A

SCHREIBEN VON [OBERST] JOHANN JAKOB RAHN AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Hierbey findt der Herr ein Schriben [wohl den Kleinodienstreit mit Frankreich, in welchem Zurlauben sowohl eine vermittelnde wie auch*